

# zuschnitt 31

## Massiv über Kreuz

ergibt allerfeinste Platten. Denn mit Brettsperrholz lässt sich vortrefflich planen und bauen und die Holzbauweise wird um die Dimension der Fläche erweitert.

# Quadrat hält Hof Woodcenter Kösching

Wolfgang Huß und Frank Lattke

**Standort**  
Binderholz Deutschland GmbH  
Einsteinstraße 9  
D-85092 Kösching/  
Interpark

**Planung**  
Matteo Thun & Partners S.r.l.  
Mailand/It  
www.matteothun.com

**Statik**  
merz kley partner  
Dornbirn/A  
www.mkp-bauingenieure.com

**Holzbau**  
Holzbautechnik Sohm  
Alberschwende/A  
www.sohm-holzbau.at

**Fertigstellung**  
2007

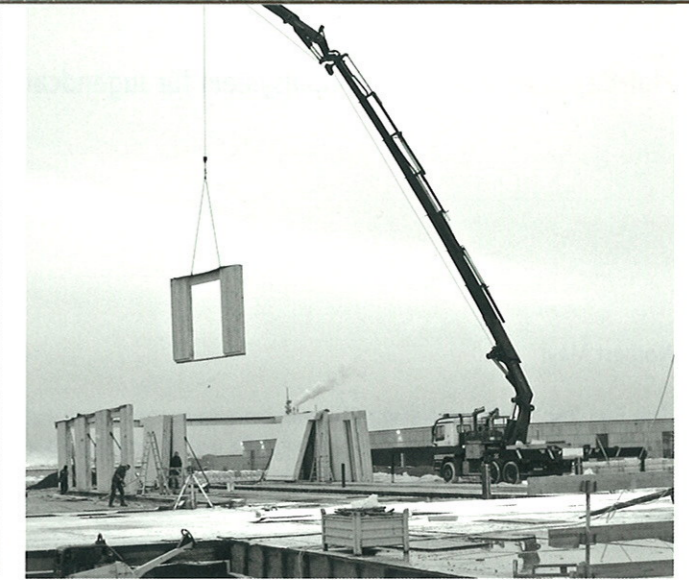


Das neue, von Matteo Thun geplante Bürogebäude steht als architektonische Visitenkarte auf einer leichten Anhöhe neben einem Waldstück und überblickt das weitläufige Betriebsgelände des 2005 in Betrieb genommenen Sägewerks östlich von Ingolstadt am Ortsrand von Kösching.

Unter der annähernd quadratischen und allseitig auskragenden Dachscheibe ist ein eingeschossiger H-förmiger Grundriss für 55 Arbeitsplätze organisiert. Zwei Höfe bilden den Außenraum: ein „Empfangshof“ im Norden und ein privater Hof mit Blick zum tiefer gelegenen Werksgelände im Süden. Dazwischen liegt ein großzügiges Foyer, das Ankunfts- und Wartebereich, Cafeteria und zwei Besprechungsräume aufnimmt. Von hier aus werden drei Bürotrakte und ein Konferenzbereich erschlossen, im Untergeschoss befinden sich Haustechnikräume, Nebenräume und eine Garderobe für Veranstaltungen.

**Raumstruktur** Die Büros sind als Zellenbüros mit je zwei Arbeitsplätzen in einem Achsraster von 5,0 Metern konzipiert. Eine Ausnahme bilden die Büros im Süden der Riegel, wo sich Räume mit drei Arbeitsplätzen und die Geschäftsleitung zum Werk hin orientieren. Der gleichmäßige Wechsel von offenen und geschlossenen Flächen erzeugt einen fließenden Raumübergang zwischen außen und innen.

**Brettsper Holz** Die Tragwerkstruktur von Wand und Dach basiert auf der Standardbreite der verwendeten Brettsper Holzelemente. Ausgehend von der Elementbreite von 1,25 Metern wurde das Konstruktions- mit dem Nutzungsraster in Übereinstimmung gebracht.

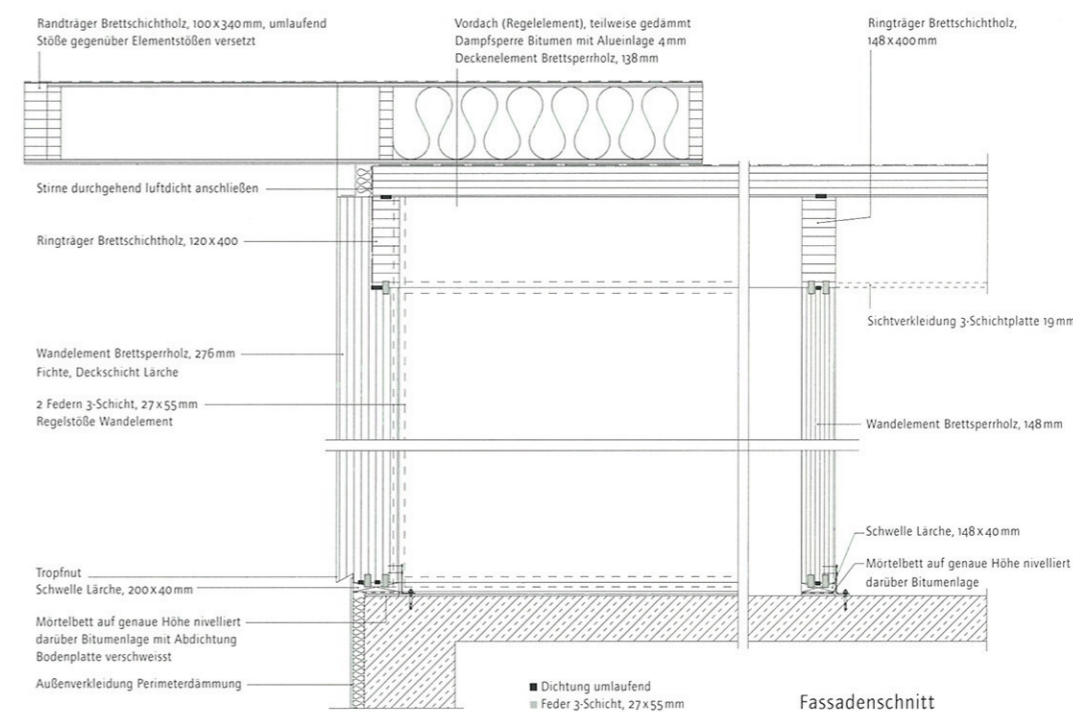


Innen- und Außenwände sind als tragende Wandscheiben ausgebildet, die Hierarchie der einzelnen Tragwerkselemente ist deutlich ablesbar. Als Außenwände kamen 276 mm starke massive Brettsper Holzelemente in Fichte mit einer Deckschicht aus Lärche zum Einsatz, auf eine Wärmedämmung oder weitere Funktionsschichten konnte aufgrund des ausreichenden U-Wertes der Massivholzwand von 0,436 W/m<sup>2</sup>K verzichtet werden. Durch das konsequent umlaufende Vordach wird der konstruktive Holzschutz gewährleistet, die gehobelten Oberflächen der Außenseite sind unbehandelt, innenseitig ist eine weiße Lasur aufgebracht. In den Büros selbst sind die Rohdecken sichtbar.

**Tragwerk** Die Innen- und Außenwände der zweihüftigen Büroebenen mit Mittelgangerschließung sind tragende Wandelemente aus Brettsper Holz mit darüberliegenden Ringträgern aus Brettschichtholz. Darauf wurden 138 mm starke Brettsper Holzelemente als Dachtragwerk aufgelegt. Die Deckenelemente spannen quer zur Gangrichtung. Das umlaufende Vordach wird durch 1,4 Meter auskragende Hohlkastenträger gebildet, die auf den Rand der Brettsper Holzdecke gelegt sind. Im Bereich der Konferenzräume krägt die Konstruktion 5,0 Meter weit aus und überdacht fünf

Parkplätze. Die Vordachelemente greifen hier im Bereich der Deckenabhängung in das Gebäudeinnere ein und sind an die Unterzüge zurückverankert. Aufgrund seiner Nutzung wurde das Foyer räumlich aufgelöst und als Skelettbau konstruiert. Zweifeldträger aus Brettschichtholz ruhen auf quadratischen Stützen, die Dachelemente liegen in der gleichen konstruktiven Ebene wie in den angrenzenden Büroriegeln.

**Energie- und Raumklimakonzept** Die Energieversorgung des Gebäudes erfolgt über das firmeneigene Heizkraftwerk. Es gibt eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, die Leitungsführung läuft im überhöhten Hohlraumboden des Gangbereichs und in der aufgeständerten Bodenkonstruktion. In den Fluren gibt es abgehängte Decken aus Holzlamellen, darüber werden Gebäudeentwässerung und Rauchtentlüftung geführt. Während die Zuluft neben den Unterflurkonvektoren in die Räume einströmt, wird die Abluft über in Schrankwände integrierte Leitungen abgesaugt. Ebenso werden Lufttemperatur und -feuchtigkeit zentral gesteuert, wobei Letztere aufgrund des hohen Holzanteils konstant ca. 50 % beträgt, um ein angenehmes Raumklima zu schaffen und Rissbildung durch Austrocknung zu vermeiden.



**DI Wolfgang Huß**  
1994–2000 Architekturstudium an der TU München und ETSAM Madrid  
2000–07 Mitarbeit in Architekturbüros  
seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Holzbau, Prof. H. Kaufmann, Fakultät für Architektur der TU München, Tätigkeit in Forschung und Lehre

**DI Frank Lattke**  
Tischlerlehre, Architekturstudium an der TU München und ETSAM Madrid, Lehr- und Wanderjahre in Australien, seit 2001 eigenes Büro in Augsburg, seit 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Holzbau, Prof. H. Kaufmann, Fakultät für Architektur der TU München, Tätigkeit in Forschung und Lehre

